



Beschluss der Landesregierung

Deliberazione della Giunta Provinciale

Nr. 470
Sitzung vom 30/06/2020 Seduta del

ANWESEND SIND

Landeshauptmann
Landeshauptmannstellvertr.
Landeshauptmannstellvertr.
Landeshauptmannstellvertr.
Landesräte

Generalsekretär

Arno Kompatscher
Arnold Schuler
Giuliano Vettorato
Daniel Alfreider
Massimo Bessone
Waltraud Deeg
Maria Hochgruber Kuenzer
Thomas Widmann

Eros Magnago

SONO PRESENTI

Presidente
Vicepresidente
Vicepresidente
Vicepresidente
Assessori

Segretario Generale

Betreff:

Änderungen an den „Richtlinien zur
Anerkennung der Pflegebedürftigkeit und
zur Auszahlung des Pflegegeldes“ aufgrund
des COVID-19-Notstandes

Oggetto:

Modifiche ai “Criteri per il riconoscimento
dello stato di non autosufficienza e per
l'erogazione dell'assegno di cura” a seguito
dell'emergenza COVID-19

Vorschlag vorbereitet von
Abteilung / Amt Nr.

24.4

Proposta elaborata dalla
Ripartizione / Ufficio n.

Es wird auf die derzeitige Notwendigkeit des Schutzes der öffentlichen Gesundheit in Zusammenhang mit der Verbreitung des COVID-19-Virus und die diesbezüglich von Staat und Land erlassenen einschränkenden Maßnahmen Bezug genommen.

Diese Maßnahmen führen zu erheblichen Einschränkungen für den Dienst für Pflegeeinstufung und wirken sich negativ auf die Bürgerinnen und Bürger aus.

Gemäß Dringlichkeitsmaßnahme bei Gefahr im Verzug des Landeshauptmannes Nr. 6/2020 vom 09.03.2020, „*Weitere Maßnahmen zur Vorbeugung und Bewältigung des epidemiologischen Notstandes aufgrund des COVID-2019*“, wurden die Einstufungen im häuslichen Bereich mit 9. März 2020 eingestellt. Die Bürgerinnen und Bürger warten seitdem auf die Pflegeeinstufung und somit auf die Anerkennung der Pflegestufe.

Gemäß Beschluss der Landesregierung Nr. 352 vom 19.05.2020 zählen pflegebedürftige Personen zu den Risikogruppen, die wegen des COVID-19 ein besonders schweres Krankheitsbild entwickeln können, weshalb Hausbesuche zur Pflegeeinstufung nur bei absoluter Notwendigkeit durchgeführt werden können.

Es ist notwendig, die negativen Auswirkungen des Notstandes für Bürgerinnen und Bürger abzufedern und Änderungen an den „Richtlinien zur Anerkennung der Pflegebedürftigkeit und zur Auszahlung des Pflegegeldes“ vorzunehmen.

Es wird somit für zweckmäßig und notwendig erachtet, die Einstufungsverfahren dahingehend abzuändern, dass der Pflege- und Betreuungsbedarf mittels Telefoninterviews und Fragebögen erhoben werden kann, die Dauer der Pflegegeldauszahlung verlängert wird und den derzeit offenen Anträgen eine Pflegestufe von Amts wegen zugewiesen wird.

Die vorgesehenen Vereinfachungsmaßnahmen, in besonderer Weise der neue Art. 10bis, haben im Wesentlichen einen neutralen haushaltstechnischen Effekt, da die Zuweisung von Amts wegen eine niedrigere als eine höhere Stufe als die aufgrund einer ordentlichen Einstufung zugewiesene betragen kann. Die Gewährung des Pflegegeldes laut diesen Richtlinien erfolgt im Rahmen der in den entsprechenden Haushaltskapiteln bereitgestellten Mittel.

Si fa riferimento all'attuale necessità di tutela della salute pubblica conseguente al diffondersi del virus COVID-19 e alle misure restrittive a tal fine adottate dallo Stato e dalla Provincia.

Tali misure comportano significative limitazioni per il servizio di valutazione della non autosufficienza con ripercussioni negative sulle cittadine e sui cittadini.

Ai sensi dell'ordinanza presidenziale contingibile e urgente n. 6/2020 del 09.03.2020, recante „*Ulteriori misure per la prevenzione e gestione dell'emergenza epidemiologica da COVID-2019*“, a partire dal 9 marzo 2020 sono state sospese le valutazioni in ambito domestico e di conseguenza le cittadine e i cittadini sono in attesa della valutazione dello stato di non autosufficienza e del riconoscimento del livello assistenziale.

Ai sensi della deliberazione della Giunta provinciale n. 352 del 19.05.2020 le persone non autosufficienti sono tra i gruppi più a rischio di sviluppare un quadro clinico grave da COVID-19 e per questo motivo la valutazione in ambito domestico viene effettuata solo in casi strettamente necessari.

È necessario tutelare le cittadine e i cittadini in relazione alle ripercussioni negative dell'emergenza e prevedere modifiche ai „*Criteri di riconoscimento dello stato di non autosufficienza e per l'erogazione dell'assegno di cura*“.

Si ritiene pertanto opportuno e necessario modificare i criteri di valutazione della non autosufficienza, introducendo la possibilità di rilevare il fabbisogno assistenziale con intervista telefonica e questionari, allungando le scadenze dei pagamenti degli assegni di cura e assegnando d'ufficio un livello assistenziale alle richieste attualmente aperte.

Le misure di semplificazione previste, in particolare l'art. 10bis di nuova introduzione, hanno un impatto finanziario sostanzialmente neutro, dato che l'assegnazione d'ufficio può comportare un livello in parte inferiore e in parte superiore a quello che risulterebbe dalle modalità ordinarie. La concessione degli assegni di cura di cui ai presenti criteri avviene nei limiti degli stanziamenti assegnati alle pertinenti missioni del bilancio finanziario provinciale.

Die Anwaltschaft des Landes hat den Beschlussentwurf aus rechtlicher und sprachlicher Sicht überprüft und die buchhalterische und unionsrechtliche Prüfung veranlasst (siehe Schreiben Prot. Nr. 18.00/GV-1837 vom 18.06.2020).

L'Avocatura della Provincia ha esaminato la proposta di deliberazione sotto il profilo giuridico, linguistico e della tecnica legislativa, e richiesto lo svolgimento dei controlli per la parte contabile e con riferimento al diritto dell'Unione europea (nota prot. 18.00/GV-1837 del 18.06.2020).

Dies vorausgeschickt,

Ciò premesso,

b e s c h l i e ß t

LA GIUNTA PROVINCIALE

DIE LANDESREGIERUNG

d e l i b e r a

einstimmig in gesetzmäßiger Weise

a voti unanimi legalmente espressi

1. folgende Änderungen an den „*Richtlinien zur Anerkennung der Pflegebedürftigkeit und zur Auszahlung des Pflegegeldes*“ laut Anlage 1 zum Beschluss der Landesregierung Nr. 1246 vom 14. November 2017 zu genehmigen:

a) nach Artikel 10 Absatz 7 wird folgender Absatz 8 eingefügt:

„8. Zum Schutz der Gesundheit der beteiligten Personen und in außerordentlichen Situationen kann die Erhebung des Pflege- und Betreuungsbedarfs mittels Fragebogen und Telefoninterview durchgeführt werden.“

b) Artikel 18 Absatz 3 erhält folgende Fassung:

„3. Das Pflegegeld wird für fünf Jahre ausgezahlt, außer in den folgenden Fällen:

a) das Pflegegeld wird für ein Jahr ausgezahlt, wenn der zuständige Allgemeinmediziner/die zuständige Allgemeinmedizinerin im ärztlichen Zeugnis erklärt, dass die Funktionseinschränkungen vorwiegend auf ein akutes Ereignis zurückzuführen sind, welches ein postakutes Rehabilitationsprogramm mit sich bringt, weswegen der Pflegebedarf neuerlich abgeklärt werden muss,

b) das Pflegegeld wird für acht Jahre ausgezahlt, sofern die pflegebedürftige Person volljährig ist und erklärt, im Besitz

1. di approvare le seguenti modifiche ai „*Criteri per il riconoscimento dello stato di non autosufficienza e per l'erogazione dell'assegno di cura*“ di cui all'allegato 1 della deliberazione della Giunta provinciale n. 1246 del 14 novembre 2017:

a) dopo il comma 7 dell'articolo 10 è inserito il seguente comma 8:

“8. Per la tutela della salute delle persone coinvolte e in situazioni eccezionali l'accertamento del fabbisogno individuale di cura e di assistenza può svolgersi mediante questionario e intervista telefonica.”

b) il comma 3 dell'articolo 18 è così sostituito:

“3. L'assegno di cura viene erogato per cinque anni, fatte salve le seguenti eccezioni:

a) l'assegno di cura viene erogato per un anno se il competente medico di medicina generale attesta nel certificato, che le limitazioni funzionali sono prevalentemente riconducibili a un evento acuto, a cui segue un programma di riabilitazione, per cui si rende necessaria una nuova valutazione del fabbisogno assistenziale;

b) l'assegno di cura viene erogato per otto anni, quando la persona non autosufficiente è maggiorenne e dichiara di

einer Bescheinigung durch die entsprechende Ärztekommision über eine irreversible Invalidität zu sein,

c) das Pflegegeld wird für eine unbegrenzte Zeit ausgezahlt, wenn die pflegebedürftige Person im Jahr der Fälligkeit der Auszahlung das 88. Lebensjahr erreicht oder erreicht hat, außer bei einem Antrag laut Buchstabe a),

d) das Pflegegeld wird für eine unbegrenzte Zeit ausgezahlt, wenn die Person seit Einführung der Pflegesicherung das Hauskrankenpflegegeld bezieht und dieser Betrag jenen der effektiven Pflegestufe übersteigt.“

c) Artikel 9 Absatz 9 erhält folgende Fassung:

„9. Das Ergebnis der Einstufung bleibt für fünf Jahre gültig, außer in den in Artikel 18 Absatz 3 genannten Ausnahmefällen. Ein neuer Antrag vor Ablauf der Gültigkeit des Einstufungsergebnisses kann nur dann gestellt werden, wenn die Voraussetzungen laut den Buchstaben a), b) und c) erfüllt sind und vom Arzt/von der Ärztin ausdrücklich bestätigt werden:

a) der Gesundheitszustand der pflegebedürftigen Person hat sich deutlich verschlechtert und dies hat einen relevant höheren Pflegebedarf zur Folge,

b) es handelt sich um eine voraussichtlich dauerhafte Verschlechterung, die mindestens sechs Monate andauern wird,

c) der zuständige Allgemeinmediziner/die zuständige Allgemeinmedizinerin bestätigt im ärztlichen Zeugnis laut Artikel 2 Absatz 2 unter Punkt 7 die Verschlechterung und beschreibt diese im dafür vorgesehenen Feld ausführlich.“

d) nach Artikel 10 wird folgender Artikel 10/bis eingefügt:

„Art. 10/bis

Zuweisung der Pflegestufe von Amts wegen bei Anträgen auf Pflegegeld, für die wegen des COVID-19-Notstandes die Einstufung im häuslichen Bereich nicht möglich ist

1. Für Anträge auf Pflegegeld, die dem Dienst für Pflegeeinstufung vor dem 15. Juni 2020 übermittelt wurden und für welche aufgrund des COVID-19-Notstandes kein Hausbesuch möglich war, wird wie folgt eine Pflegestufe von Amts

essere in possesso di una certificazione della relativa commissione medica, che attesta un'invalidità irreversibile;

c) l'assegno di cura viene erogato a tempo indeterminato, quando nell'anno di scadenza dell'erogazione la persona non autosufficiente ha raggiunto o raggiunge l'età di 88 anni; fa eccezione la domanda ai sensi della lettera a);

d) l'assegno di cura viene erogato a tempo indeterminato alle persone che percepiscono un importo dell'assegno di cura maggiorato, in quanto già prima dell'introduzione dell'assegno di cura erano titolari dell'assegno di ospedalizzazione a domicilio.“

c) il comma 9 dell'articolo 9 è così sostituito:

“9. L'esito dell'accertamento della non autosufficienza ha una validità di cinque anni, fatte salve le eccezioni di cui all'articolo 18, comma 3. Prima della scadenza del termine di validità dell'ultima valutazione può essere presentata una nuova domanda solo in presenza dei requisiti di cui alle seguenti lettere a), b) e c), che devono risultare da certificazione medica:

a) le condizioni generali di salute della persona non autosufficiente sono peggiorate in modo rilevante e ciò ha determinato un maggiore fabbisogno di assistenza;

b) il peggioramento perdurerà presumibilmente per almeno sei mesi;

c) il medico di medicina generale attesta tale peggioramento al punto 7 del certificato medico di cui all'articolo 2, comma 2, e descrive dettagliatamente la situazione nell'apposito campo.”

d) dopo l'articolo 10 viene inserito il seguente articolo 10/bis:

“Art. 10/bis

Assegnazione d'ufficio del livello assistenziale a domande per l'assegno di cura, per le quali in conseguenza dell'emergenza da COVID-19 non è possibile svolgere l'accertamento in ambito domiciliare

1. Nel caso di domande per l'assegno di cura trasmesse al servizio di valutazione della non autosufficienza prima del 15 giugno 2020, per le quali non è stato possibile svolgere la valutazione in ambito domiciliare a causa dello stato di

wegen zugewiesen:

a) Anträgen auf Ersteinstufung wird die Pflegestufe 1 zugewiesen,

b) Anträgen auf Wiedereinstufung wegen Verschlechterung, bei welchen die letzte Einstufung vor dem 1. Juni 2019 stattgefunden hat und ein Pflege- und Betreuungsbedarf von mehr als 90 und weniger als 120 Stunden anerkannt wurde, wird die Pflegestufe 2 zugewiesen,

c) Anträgen auf Wiedereinstufung bei Ablauf der Dauer der Pflegegeldauszahlung wird die derzeit anerkannte Pflegestufe zugewiesen.

2. Die betroffene Person kann nach der von Amts wegen erfolgten Zuweisung der Pflegestufe die Erhebung des Pflege- und Betreuungsbedarfes mittels Einstufung beantragen, wobei sie dies dem Dienst für Pflegeeinstufung innerhalb von 30 Tagen ab Erhalt der Mitteilung über die Zuweisung von Amts wegen schriftlich begründet.

3. Beantragt die betroffene Person die Erhebung mittels Einstufung gemäß Absatz 2, wird die Auszahlung des Pflegegeldes für die von Amts wegen zugewiesene Pflegestufe bis zur Feststellung des Pflege- und Betreuungsbedarfes fortgesetzt.

4. Wird bei der Einstufung dieselbe wie die von Amts wegen zugewiesene oder eine höhere Pflegestufe festgestellt, steht das entsprechende Pflegegeld der betroffenen Person ab dem Monat zu, der auf jenen der ursprünglichen Antragstellung folgt.

5. Wird bei der Einstufung eine niedrigere als die von Amts wegen zugewiesene Pflegestufe festgestellt, wird sie ab dem Folgemonat der Einstufung angewandt.

6. Das Pflegegeld für die von Amts wegen zugewiesenen Pflegestufen wird für 18 Monate ausgezahlt. Wird die Pflegestufe auf Antrag der betroffenen Person gemäß Absatz 2 festgestellt, wird die Dauer der Auszahlung gemäß Artikel 18 Absatz 3 festgelegt.“

e) nach Artikel 19 werden folgende Artikel 19/bis und 19/ter eingefügt:

“Art. 19/bis

emergenza da COVID-19, il livello assistenziale è assegnato d'ufficio nel seguente modo:

a) alle domande di prima valutazione è assegnato il primo livello assistenziale;

b) alle domande di rivalutazione per peggioramento, per le quali l'ultima valutazione si è svolta prima del 1° giugno 2019 e il cui fabbisogno individuale di cura e di assistenza è compreso tra 90 e 120 ore, è assegnato il secondo livello assistenziale;

c) alle domande di rivalutazione per scadenza dell'assegno di cura è assegnato il livello assistenziale attualmente riconosciuto.

2. A seguito dell'assegnazione d'ufficio del livello assistenziale la persona interessata ha la facoltà di richiedere l'accertamento del fabbisogno individuale di cura e di assistenza tramite valutazione dello stesso, motivando la richiesta al servizio di valutazione, per iscritto, entro 30 giorni dal ricevimento della comunicazione di assegnazione d'ufficio.

3. Se la persona interessata richiede l'accertamento del fabbisogno tramite valutazione ai sensi del comma 2, il pagamento dell'assegno di cura relativo al livello assistenziale assegnato d'ufficio continua fino all'accertamento del fabbisogno individuale di assistenza e cura.

4. Qualora con la valutazione si rilevi il livello assistenziale assegnato d'ufficio o un livello superiore, il relativo assegno di cura spetta alla persona interessata con decorrenza dal mese successivo alla presentazione della domanda originaria.

5. Qualora con la valutazione si rilevi un livello assistenziale inferiore a quello assegnato d'ufficio, questo viene applicato con decorrenza del mese successivo alla valutazione.

6. Gli assegni di cura relativi ai livelli assistenziali assegnati d'ufficio vengono erogati per 18 mesi. Se il livello assistenziale è accertato su richiesta della persona interessata ai sensi del comma 2, la durata di erogazione è determinata ai sensi del comma 3 dell'articolo 18.”

e) dopo l'articolo 19 sono inseriti i seguenti articoli 19/bis e 19/ter:

“Art. 19/bis

Unrechtmäßige Inanspruchnahme des Pflegegeldes

1. Personen, die unrechtmäßig Pflegegeld bezogen haben oder deren Erklärungen nicht der Wahrheit entsprechen, müssen, vorbehaltlich strafrechtlicher Sanktionen, die erhaltenen Beträge, zuzüglich der gesetzlichen Zinsen ab Auszahlung rückerstatten

Art. 19/ter

Finanzielle Schutzklausel

1. Die Gewährung des Pflegegeldes laut diesen Richtlinien erfolgt im Rahmen der in den entsprechenden Haushaltskapiteln bereitgestellten Mittel.“

Dieser Beschluss wird gemäß Artikel 2 Absatz 1 und Artikel 28 Absatz 2 des Landesgesetzes vom 22. Oktober 1993, Nr. 17, in geltender Fassung, im Amtsblatt der Region veröffentlicht.

DER LANDESHAUPTMANN

DER GENERALSEKRETÄR DER LR

Indebita percezione dell'assegno di cura

1. Le persone che abbiano indebitamente percepito somme a titolo di assegno di cura o le cui dichiarazioni risultino mendaci, oltre ad incorrere nelle sanzioni penali previste dalle leggi vigenti, sono tenuti alla restituzione delle somme percepite, maggiorate degli interessi legali decorrenti dalla data dell'erogazione.”

Art. 19/ter

Clausola di salvaguardia finanziaria

1. La concessione degli assegni di cura di cui ai presenti criteri avviene nei limiti degli stanziamenti assegnati alle pertinenti missioni del bilancio finanziario provinciale.”

La presente deliberazione è pubblicata nel Bollettino ufficiale della Regione, conformemente a quanto disposto dall'articolo 2, comma 1, e dall'articolo 28, comma 2, della legge provinciale 22 ottobre 1993, n. 17, e successive modifiche.

IL PRESIDENTE DELLA PROVINCIA

IL SEGRETARIO GENERALE DELLA G.P.



Sichtvermerke i. S. d. Art. 13 L.G. 17/93
über die fachliche, verwaltungsgemäße
und buchhalterische Verantwortung

Visti ai sensi dell'art. 13 L.P. 17/93
sulla responsabilità tecnica,
amministrativa e contabile

Der Amtsdirektor 25/06/2020 12:02:56 Il Direttore d'ufficio
DANDREA ALEXANDER

Der Ressortdirektor 25/06/2020 12:06:31 Il Direttore di dipartimento
CRITELLI LUCA

Laufendes Haushaltsjahr

Esercizio corrente

La presente delibera non dà luogo a
impegno di spesa.
Dieser Beschluss beinhaltet keine
Zweckbindung

zweckgebunden

impegnato

als Einnahmen
ermittelt

accertato
in entrata

auf Kapitel

sul capitolo

Vorgang

operazione

Der Direktor des Amtes für Ausgaben 25/06/2020 12:22:45 Il direttore dell'Ufficio spese
NATALE STEFANO

Der Direktor des Amtes für Einnahmen Il direttore dell'Ufficio entrate

Diese Abschrift
entspricht dem Original

Per copia
conforme all'originale

Datum / Unterschrift

data / firma

Abschrift ausgestellt für

Copia rilasciata a



Der Landeshauptmann
Il Presidente

KOMPATSCHER ARNO

30/06/2020

Der Generalsekretär
Il Segretario Generale

MAGNAGO EROS

30/06/2020

Es wird bestätigt, dass diese analoge Ausfertigung, bestehend - ohne diese Seite - aus 8 Seiten, mit dem digitalen Original identisch ist, das die Landesverwaltung nach den geltenden Bestimmungen erstellt, aufbewahrt, und mit digitalen Unterschriften versehen hat, deren Zertifikate auf folgende Personen lauten:

nome e cognome: Arno Kompatscher

Si attesta che la presente copia analogica è conforme in tutte le sue parti al documento informatico originale da cui è tratta, costituito da 8 pagine, esclusa la presente. Il documento originale, predisposto e conservato a norma di legge presso l'Amministrazione provinciale, è stato sottoscritto con firme digitali, i cui certificati sono intestati a:

nome e cognome: Eros Magnago

Die Landesverwaltung hat bei der Entgegennahme des digitalen Dokuments die Gültigkeit der Zertifikate überprüft und sie im Sinne der geltenden Bestimmungen aufbewahrt.

Ausstellungsdatum

30/06/2020

Diese Ausfertigung entspricht dem Original

L'Amministrazione provinciale ha verificato in sede di acquisizione del documento digitale la validità dei certificati qualificati di sottoscrizione e li ha conservati a norma di legge.

Data di emanazione

Per copia conforme all'originale

Datum/Unterschrift

Data/firma